P38-002-2 Projekt 38: Nachhaltiger Wirtschaftsverkehr: Förderprogramm für Elektrofahrzeuge

Antragsteller*in: Katharina Klein (KV Friedrichshain-Kreuzberg)

Redaktionelle Änderung

Das System hat unseren Titelvorschlag nicht angenommen. Er lautet: Elektromobilität - fördern und teilen!

Änderungsantrag zu P38

Von Zeile 1 bis 19:
Es braucht ein integriertes Mobilitätskonzept für Berlin, das auch frische Ideen für Elektromobilität beinhaltet. Autos der Zukunft fahren mit Erneuerbarer Energie, leise und schadstofffrei. Davon profitieren nicht nur die Bürger*innen, sondern auch Start-Ups, Forschung und kleine und mittlere Betriebe – oftmals sogar doppelt als Anbieter und Nutzer. Dazu braucht es aber mehr als die Symbol-Projekte des SPD-CDU-Senats.

~~Zahlreiche Handwerksbetriebe, Dienstleister*innen und natürlich Logistik- und Transportunternehmen sind auf ihren Fuhrpark angewiesen. Um diese Betriebe bei der Umrüstung auf umweltschonende Fahrzeuge zu unterstützen, legen wir ein Förderprogramm zur Anschaffung von Elektrofahrzeugen auf. Ob der Transporter eines Heizungsfachbetriebs, die Fahrzeugflotte im ambulanten Pflegedienst, die Autos eines Taxi-Unternehmens oder die Lieferwagen eines Paketdienstleisters: Für jedes neu angeschaffte Elektrofahrzeug soll es eine Förderung geben. Außerdem schlagen wir eine „Abwrackprämie“ vor, die Gewerbetreibende für jedes alte Benzin- oder Dieselfahrzeug erhalten, das sie abschaffen. Damit sich Elektromobilität auch für kleinere Betriebe rentiert, treiben wir den Ausbau einer öffentlich zugänglichen Lade-Infrastruktur in Berlin voran. Zusätzlich wollen wir den Ausbau der Elektromobilität durch ein Förderprogramm der Investitionsbank Berlin (IBB) unterstützen: Mittelständische und kommunale Unternehmen sowie Selbstständige können zinsgünstige Darlehen für Forschungsvorhaben und Projekte erhalten, die dem Ausbau der Infrastruktur, Technologien der Elektromobilität und dem Aufbau von elektrischen Fahrzeugflotten dienen. In Gebieten mit akutem Parkplatzmangel führen wir für den Lieferverkehr eine neue Regelung ein: Elektrofahrzeuge dürfen dort ausgewiesene Fahrspuren privilegiert nutzen. Außerdem fördern wir die Belieferung mittels Lastenfahrrädern, indem Fahrradspuren angepasst sowie Lieferzonen für E-Fahrräder eingerichtet werden.~~

Den Anfang werden ein grün mitregierter Senat und Bezirke machen und eine Quote für alternative Antriebe im öffentlichen Fuhrpark festsetzen und mit Carsharing-Anbietern Verhandlungen über klimafreundliche Mobilitätsangebote für Mitarbeiter*innen und Logistik des Öffentlichen Dienstes in Berlin beginnen. Bis 2025 wollen wir außerdem die Hälfte der Busflotte der BVG schrittweise elektrifizieren und rasch Pilotprojekte wie die E-Buslinie 204 zwischen Zoo und Südkreuz ausbauen. Bei Neuanschaffungen soll neben dem Preis vor allem das Kriterium CO2 Verbrauch entscheiden. Vor allem aber treiben wir endlich den Ausbau einer öffentlich zugänglichen Lade-Infrastruktur in Berlin voran.

Von einem Förderprogramm der Investitionsbank Berlin (IBB) in Form zinsgünstiger Darlehen für Forschungsvorhaben und Projekte zum Ausbau der Infrastruktur, sowie der Förderung von E-Mobilitätstechnologien und dem Aufbau von elektrischen Fahrzeugflotten, profitiert ganz Berlin

Wir wollen mit Carsharing-Elektroautos mit Strom aus Erneuerbaren Energien den öffentlichen Nahverkehr so ergänzen, dass immer mehr Berliner*innen unabhängig von einem eigenen Auto werden. Das Parken für Carsharing-Autos und Fahrzeuge ohne Emissionen wollen wir dafür deutlich günstiger machen.

Begründung

Treiber für einen verstärkten Einsatz von Elektrofahrzeugen muss auch die öffentliche Hand sein. Also zuerst an die eigene Nase gefasst und den eigenen Fuhrpark klimafreundlicher gestalten. Die Berliner Busflotte ist ein ebenso wichtiger Ansatzpunkt. Mit einer geeigneten Ladeinfrastruktur können die neuen Elektrobusse nicht nur schädliche Emissionen, sondern auch Lärm reduzieren. Gezielt wollen wir auch Carsharing-Elektroautos mit Strom aus Erneuerbaren Energien attraktiver machen. Sie sollen in Zukunft deutlich günstiger Parken dürfen. Eine Berliner „Abwrackprämie“ ist im Hinblick auf die ökologische Lenkungswirkung kritisch zu sehen und wird nur zu „Prämientourismus“ führen. Außerdem findet gerade auf Bundesebene schone eine Diskussion zur finanziellen Förderung von Elektrofahrzeugen statt.

Unterstützer*innen

Michael Schäfer (KV Mitte); Titus Rebhann (KV Marzahn- Hellersdorf); Michael Scharfschwerdt (KV Friedrichshain-Kreuzberg)